

# Leipziger Tagelblatt

No. 16. Dienstag den 16. Juli 1816.

Vom deutschen Nationalsinn.

Ein deutsches Wort von einem ehema-  
ligen Reichsbürger.

Malo libertatem malam, quam bonum  
servitium.

Beschluß.

„Dies muß anders werden; und es wird  
auch anders werden. Der Genius der Mensch-  
heit führt die Völker zur Entwicklung des  
echten bürgerlichen Lebens, in  
welchem allein der Mensch sich wohl fühlen  
und seine Bestimmung im Einzelnen und  
Ganzen erreichen kann. Diese Idee des  
Bürgerlebens ist der Leitstern für  
diejenigen, die an der Bildung der Gesell-  
schaft im Großen und im Kleinen arbeiten,  
sie ist das Ziel, dem die Völker sich unwill-  
kürlich nähern, wie sie in ihrer Realisirung  
das Resultat aller gesellschaftlichen Bildung  
ist. Wer irgend der Menschheit weiter helfen

will, ohne doch von dieser Idee ergriffen zu  
seyn, der tappt im Finstern, und seine Arbeit  
ist Flickwerk, kaum für den Augenblick taug-  
lich.“

„Was ist es mit dieser Idee des Bürgers-  
lebens? Welches ist der Ausdruck derselben?“

„Freies Daseyn unter Gesetzen, die die  
Willkühr beschränken und Jeden, vom Für-  
sten herab bis zum geringsten Unterthan,  
an die höchsten Zwecke der Gesellschaft bin-  
den;

„eine Verfassung, die den Genuß persö-  
nlicher Freiheit und das Erstreben allgemei-  
ner Wohlfahrt begründe und sichere;

„eine Regierung, die in Gemäßheit der  
Verfassung das bürgerliche Leben ordne und  
leite, und als Vereinigungspunkt der geistli-  
gen und physischen Kräfte der Nation, die  
Selbstständigkeit derselben behaupte und das  
Nationalglück steigere:

„Dies sind die Bestandtheile der Idee  
eines bürgerlichen und nationalen Daseyns,